

STADT EBERSWALDE
Der Bürgermeister



DB/Vorlage Nr. **BV/822/2012**

Datum: 06.07.2012

zur Behandlung in Sitzung:
- öffentlich -

Einreicher/zuständige Dienststelle:
41 - Kulturamt

**Betrifft: Vergabe der Gestaltung der Dauerausstellung im Museum in der
Adlerapotheke**

Beratungsfolge:

Hauptausschuss	02.08.2012	Entscheidung
----------------	------------	--------------

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss beschließt die Vergabe der Gestaltung der Dauerausstellung im Museum in der Adlerapotheke an das Büro Ranger-Design in Stuttgart. Aufgabe des Büros ist es, gemeinsam mit dem Museum eine Ausstellungskonzeption zu Erarbeiten, diese gestalterisch umzusetzen und auch die Herstellung der Ausstellungsbestandteile (ohne Exponate), also Grafiken, Medienstationen etc. , sicherzustellen.

Das Auftragsvolumen beträgt 92.198,23 €.

Die Vergabe erfolgt vorbehaltlich der Erteilung des Bewilligungsbescheides und wird erst nach ergangenem Bescheid wirksam.

Boginski
Bürgermeister

Anlagen

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
Vergabevorschlag

Fin. Auswirkungen: Ja: ☒ Nein: ☐					
Haus- haltsjahr	Ertrag / Aufwand bzw. Einzahlung/ Auszahlung	Produkt- gruppe	Sachkonto	Planansatz gesamt	Aktueller Ertrag bzw. Aufwand
a) Ergebnishaushalt:					
2012	Aufwand f. Abschr.	25.20	571100	63.541	4.609,91
2012	Ertrag. Aufl. Sonderposten	25.20	416100	62.088	3.457,43
b) Finanzhaushalt: (für Investitionen Maßnahmennummer: 41140001)					
2011	Auszahlung	51.12	082100	172.133,20	
2012	Auszahlung	51.12	082100	0	92.198,23
2012	Einzahlung	51.12	235100	215.000,00	69.148,67
Wirtschaftlichkeitsberechnung liegt als Anlage bei: Ja: ☒ nicht erforderlich: ☐					
Erläuterung: Die Ausgaben werden durch Ermächtigungsübertragungen aus 2011 realisiert.					
Mitzeichnung Amtsleiter/in:		Mitzeichnung Kämmerer/in:		Mitzeichnung Dezernent/in:	

Sachverhaltsdarstellung:

Abgeleitet aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept ist die Neugestaltung der Dauerausstellung in der Adlerapotheke eines der Vorhaben, die über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert werden sollen.

Ziel ist es, mit einer Überarbeitung der 1997 erstellten Ausstellung, das Museum sowohl als außerschulischen Lernort als auch als touristischen Anziehungspunkt zu stärken. Die neue Dauerausstellung soll in zeitgemäßer und anregender Form Einblicke in die Geschichte Eberswaldes im Finowtal und ihr Zukunftspotenzial ermöglichen.

Für die Entscheidung, mit welchem Partner zusammengearbeitet werden soll, wurden sechs Büros zu einem Wettbewerb eingeladen. Sie hatten die exemplarische Gestaltung eines Raumes der Ausstellung sowie die Darstellung einer allgemeinen Gestaltungsidee für die Ausstellung als Aufgabenstellung erhalten.

Zur Beurteilung der Entwürfe hinsichtlich des Kriteriums Kreativität und Gestaltung wurde eine Jury gebildet, die sich wie folgt zusammensetzte:

Herr Boginski (Bürgermeister), Herr Landmann (Erster Beigeordneter), Frau Fellner

(Baudezernentin), Frau Schönfelder (Leiterin des Museums), Frau Ebert (Beauftragte für soziale Angelegenheiten), Frau Dr. Köstering (Geschäftsführerin des Museumsverbandes), Frau Fischer (Vorsitzende des Vereins für Heimatkunde), Frau Röder (Vorsitzende des Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration).

Beratend nahmen teil: Herr Dr. Neubacher (Leiter des Kulturamtes), Frau Klitzke (Mitarbeiterin des Museums), Herr Dr. Gossler (Freiberuflicher Historiker, Inhaber der Museumsberatungsfirma „Museumsblick“)

Von den sechs eingeladenen Büros gaben nur vier eine Arbeitsprobe ab.

Nach der ersten Jurysitzung war das Gremium uneins hinsichtlich eines eher an der Sammlung orientierten und eines erlebnisorientierten Ansatzes.

Zunächst war vereinbart worden, beide Büros noch einmal zu einer neuen Präsentationsrunde Ende August einzuladen.

Direkt im Anschluss an die Jurysitzung nahm Frau Fellner an einer Sitzung mit den Fördermittelgebern teil. Im Rahmen dieser Sitzung wurde deutlich, dass der Fördermittelantrag umgehend zu stellen ist, um die Mittel auch tatsächlich zu binden. Den Hintergrund bildete die generelle Sorge, dass die angemeldeten Fördermittel nicht mehr in der Förderperiode bis Ende 2013 verausgabt werden können und daher eine Verschiebung zunächst innerhalb der Ministerien droht.

Aus diesem Grunde wurde eine vorgezogene zweite Jurysitzung unumgänglich. Die Jurymitglieder konnten zuvor selbst nochmals Kontakt zu den Büros aufnehmen und sich neue Informationen einholen.

Am 23.6.2011 entschied die Jury der Stadtverordnetenversammlung eine Zusammenarbeit mit dem Büro Ranger-Design aus Stuttgart zu empfehlen, dem Büro das einem stärker erlebnisorientierten Ansatz in der Ausstellungsgestaltung folgt.

Die Verwaltung nahm die Beurteilung für die Kriterien Besucherorientierung, Lenkung, Denkmalschutz, Präsentation, Honorar, Kostenbewusstsein und Barrierefreiheit auf Grundlage der eingereichten Grobkonzepte vor. Auch daraus ging Büro Ranger als Gewinner hervor.